

STATUS QUO

Nachdem in der qualitativen Forschung lange über die Frage diskutiert wurde, ob sich qualitative Daten und Forschungsmaterialien überhaupt nachnutzen lassen, stellen wir – vor allem bei jüngeren Forscher*innen – ein deutlich gestiegenes Interesse an Fragen der Archivierung und Nachnutzung qualitativer Daten und Forschungsmaterialien fest. Dies zeigt sich z. B. an der Publikation von Sekundäranalysen qualitativer Daten und findet seinen Niederschlag in einer mittlerweile thematisch und methodisch ausdifferenzierten Forschungsdateninfrastruktur für qualitative Daten und Forschungsmaterialien.

Beispiele für diese Entwicklungen in der Dateninfrastruktur sind die vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) akkreditierten Forschungsdatenzentren (FDZ), die qualitative Forschungsdaten halten – darunter: das FDZ für Betriebs- und Organisationsdaten (FDZ-BO), das FDZ Qualiservice, das FDZ des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (FDZ-DZHW), das FDZ Bildung, das Archiv für Gesprochenes Deutsch (AGD), das FDZ aviDa sowie das FDZ eLabour.



HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE NACHNUTZUNG QUALITATIVER DATEN

Daten suchen und finden

Das wachsende Interesse an der Nachnutzung qualitativer Forschungsdaten in Deutschland führt zu einer größeren Nachfrage an qualitativen Datensätzen, die für eine Sekundäranalyse genutzt werden können und es steigt die Nachfrage an professionellen Lösungen, um qualitative Daten sicher mit anderen teilen zu können. Im Vergleich zur quantitativen Sozialforschung ist die Anzahl verfügbarer Datensätze aktuell noch klein und im Aufbau begriffen. Auch stellt es für Forscher*innen, die nach qualitativen Daten suchen, eine Herausforderung dar, in einer bislang fragmentierten Dateninfrastrukturlandschaft für die Nachnutzung passende Daten zu suchen und zu finden, da hierfür spezialisiertes Wissen über Dateninfrastrukturen notwendig ist.

Daten beurteilen (data fit)

Weil qualitative Forschungsmaterialien, auch wenn sie für die wissenschaftliche Nachnutzung bereitstehen, aufgrund ihrer spezifischen Sensibilität nicht frei zugänglich sind, ist eine erste orientierende Recherche im Datensatz bzw. in den Forschungsmaterialien selbst nicht möglich. Damit Forscher*innen dennoch die inhaltliche und methodische Passung für das spezifische Forschungsinteresse beurteilen können, stellen FDZ angereicherte Metadaten (Katalogbeschreibungen) und zusätzliche Kontextinformationen (z.B. über Studienreports) bereit, die den Datensatz in seinen inhaltlichen und methodischen Entstehungskontext einbetten. Für weitergehende Informationen zum Datensatz muss das datenhaltende FDZ kontaktiert werden.

Daten nutzen

Qualitative Daten werden ausschließlich von Wissenschaftler*innen für ein konkretes Forschungsinteresse oder für Zwecke der akademischen Ausbildung bereitgestellt. Die FDZ legen in Kooperation mit den datengebenden Primärforscher*innen Nachnutzungsbedingungen fest, die mit den spezifischen Schutzbedarfen eines Datensatzes korrespondieren. So gibt es z.B. unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten: Einige Datensätze dürfen per geschütztem Download als Scientific-Use-File genutzt oder als Campus-Use-File in der Lehre eingesetzt werden. Andere Datensätze können ausschließlich über einen Remote Zugang oder vor Ort in einem FDZ nachgenutzt werden. Immer wird ein Datennutzungsvertrag abgeschlossen, in dem die Bedingungen der Nutzung festgehalten sind.

PERSPEKTIVEN

Forschungsdaten zentral zu präsentieren und durchsuchbar zu machen, ist ein Schritt, um die Sichtbarkeit von qualitativen Forschungsdaten zu vergrößern und den Zugang zu ihnen zu erleichtern – ebenso wie die Interoperabilität und Nachnutzbarkeit dieser Daten zu fördern. Um dies zu optimieren, müssen die Angebote unterschiedlicher Infrastrukturen verzahnt werden. Dies betrifft sowohl die Publikation und Zitation von Datensätzen als auch die Vernetzung von Beratungsangeboten.

In QualidataNet arbeiten verschiedene Institutionen, die qualitative Forschungsdaten halten, zusammen. Sie schaffen einen „Single Point of Entry“ und bieten Instrumente für das Forschungsdatenmanagement qualitativer Daten. Auch werden Best Practices der Datenaufbereitung und Beispiele für Sekundäranalysen qualitativer Daten präsentiert. Als zentrale Anlaufstelle wird QualidataNet Informationen zum Data Sharing und zu passenden Datenzentren bereitstellen. Ziel ist es auch, Angebote zusammen mit qualitativ arbeitenden Scientific Communities für die Wissenschaft zu entwickeln, um Bedarfe nachhaltig zu erkennen und zu adressieren.

Deshalb wird im Rahmen der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) vom Konsortium für die Sozial-, Bildungs-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften (KonsortSWD) das Netzwerk QualidataNet aufgebaut. Ziel ist es, Wissenschaftler*innen einen einfacheren und gleichzeitig geschützten Zugang zu Forschungsdaten zu ermöglichen und sie rund um das Teilen und Nachnutzen von qualitativen Daten zu unterstützen.

